

# „Führungsverantwortung fördern und fordern!“

**Sektionschef Dr. Franz Einzinger, Leiter der Sektion I (Präsidium) im BMI, über die Strukturreform im Innenressort, die Haushaltsrechtsreform und die Strategie „INNEN.SICHER.“**

**Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für 2011 aus der Sicht des für Personal, Budget und Controlling sowie Strategie zuständigen Sektionschefs?**

*Einzinger:* Als wichtigste Aufgabe meiner Sektion für 2011 sehe ich die Schaffung optimaler Grundlagen für die rechtzeitige und wirksame Umsetzung der Haushaltsrechtsreform. Wir müssen heuer zwei Budgets erstellen, das für 2012 in gewohnter kameralistischer Logik und schon das für 2013 in der neuen „Haushaltsrechts-Logik“. Ziel ist es, das Unternehmen BMI mit den neuen Instrumenten sowie der Strategie „INNEN.SICHER.“ besser zu steuern. Ich bin zuversichtlich, dass uns das gemeinsam mit den Fachleuten der anderen Sektionen gelingen wird. Ich bedanke mich bei der Gelegenheit bei allen Mitwirkenden für die bisherige hervorragende Projektarbeit, die auch außerhalb des Ressorts Anerkennung gefunden hat.

**Ihr Motto lautet „Das Team ist der Star“. Haben Sie ein gutes Team um sich und was zeichnet Ihr Team aus?**

*Einzinger:* Der Chef ist nur so gut wie seine Mitarbeiter. Das erfolgreiche Wirken der Sektion I in den letzten Jahren ist Verdienst meines hervorragenden Teams. Ich habe das Glück, nicht nur fachlich kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben, sondern es passt auch das Betriebsklima, es passt die Zusammenarbeit. Es ist wie beim Fußball: Elf tolle Einzelspieler sind alleine noch kein Garant für den Erfolg. Entscheidend ist das Zusammenspiel. Das funktioniert bei uns.

**Seit Jahresbeginn gibt es in der BMI-Zentralstelle eine neue Geschäftseinteilung. Was bedeuten die Änderungen für die Sektion I?**



**Sektionschef Franz Einzinger mit Innenministerin Maria Fekter bei der Präsentation der Strategie „INNEN.SICHER.“**

*Einzinger:* Die zentralen Bereiche Budget und Personal blieben unverändert, im strategischen Bereich haben wir hingegen sinnvolle und aus meiner Sicht für die weitere Professionalisierung des Innenressorts wichtige Änderungen vollzogen. Wir haben die SIAK auf Grund ihrer Nähe zum Personalwesen eingegliedert und die Öffentlichkeitsarbeit neu strukturiert. Vor allem Letzteres war ein intensiver und strategisch wichtiger Prozess. Wir stehen in der Auslage und werden dadurch gesehen! Alle großen Unternehmen investieren viel in den Öffentlichkeitsbereich, obwohl sie bei weitem nicht so oft in den Medien vertreten sind wie das Innenressort. Kennen Sie einen Tag ohne Berichterstattung über Themen, die die Polizei oder das Aufgabengebiet des Innenressorts betreffen? Ich nicht.

**War der Wechsel der Sicherheitsakademie von der Generaldirektion in die Sektion I eine rein strategische Entscheidung?**

*Einzinger:* Ja, der Schritt ist eine logische Konsequenz, da die Sektion I primär auch für Personalangelegenheiten

verantwortlich ist und jeder neue Polizist seinen beruflichen Weg in der SIAK beginnt. Von der Grundausbildung, der Fortbildung bis zur Dienstausbildung liegt alles in einer Hand. Das spart Schnittstellen und Ressourcen und führt zu einer größtmöglichen Ausnutzung der Leistungen. Zudem arbeiten wir im Rahmen der Strategie „INNEN.SICHER.“ an einer umfassenden Personalentwicklung. Da liegt der organisatorische Zusammenschluss von Personalwesen und Bildung auf der Hand.

**Werden Sie am derzeitigen Ausbildungsprogramm der SIAK etwas ändern?**

*Einzinger:* Stillstand ist in einer Organisation wie dem Innenressort niemals gut. Die SIAK zählt jedoch seit Jahren zu den Top-Ausbildungsstätten und hat sich konsequent weiterentwickelt. Das Regierungsprogramm sieht daher auch die Weiterentwicklung der SIAK hin zu einer neuen Rechtsform vor. Zudem gibt es ein korrespondierendes Projekt in der Strategie „INNEN.SICHER.“

Zeitlich trifft sich das ganz gut, zumal auf die Sicherheitsakademie bis Ende 2012 noch die so genannte „Flexi-Klausel“ Anwendung findet. Unabhängig davon bestehen seit vielen Jahren erfolgreiche Ausbildungsvereinbarungen mit externen Unternehmen. Im Zuge dieser Kooperationen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter privater Firmen und Institutionen durch hoch qualifizierte Trainer und Vortragende der Sicherheitsakademie auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Wir werden auch die Eignungsausbildung für die Mitarbeiter der Sicherheitsunternehmen in Österreich durchführen. Das soll den Stellenwert der SIAK als „die“ Ausbildungs- und Fortbildungsstätte im Sicherheitsbereich weiter ausbauen.



**Sektionschef Franz Einzinger: „Ziel ist es, das Unternehmen BMI mit den neuen Instrumenten sowie der Strategie „INNEN.SICHER.“ besser zu steuern.“**

**Als Leiter der Sektion Präsidium sind Sie auch für die Umsetzung der Strategie des Innenressorts „INNEN.SICHER.“ mitverantwortlich. Wie beurteilen Sie den Stand der Umsetzung?**

*Einzinger:* Noch nie zuvor hat das BMI eine so konkrete Strategie mit klaren Zielen und Schwerpunkten verfolgt wie unter Innenministerin Maria Fekter. Zuvor gab es in sehr vielen Einzelbereichen zwar sehr gute Strategien, jedoch waren diese nicht immer miteinander vernetzt. Nun sind sie transparent und aufeinander abgestimmt. Alle ziehen somit am selben Strang und – wichtig – auch in die gleiche Richtung. Das ist einzigartig im Ministeriumsbereich und zeigt das gute Betriebsklima im Innenministerium. 37 von 60 Projekten sind bereits gestartet. Im Herbst wird es eine strategische Führungskräfteklausur mit der Frau Bundesminister geben. Dabei wird die Strategie „INNEN.SICHER.“ in einer Unternehmens- und Umfeldanalyse rollierend weiterentwickelt werden. Das bedeutet einen unheimlichen Mehrwert für die Arbeit im Innenressort, daher schreiten die Arbeiten auch gut voran. Die handelnden Personen

sind motiviert und arbeiten sehr zielorientiert und gut zusammen. Eine klare Gesamtstrategie ist auch zentrales Element für das Funktionieren des neuen Haushaltsrechts, für den wirkungsorientierten Ressourceneinsatz. Wegen der Bedeutung dieser Angelegenheit habe ich daher die im Geschäftsbereich der Budgetabteilung angesiedelte Kompetenz „Ressortstrategische Grundsatzangelegenheiten und Koordination der Ressortstrategie“ gemäß § 10 Abs. 3 BMG an mich gezogen.

**Wie beurteilen Sie den Stand der Umsetzung der Haushaltsrechtsreform?**

*Einzinger:* Die Reform, die nunmehr ein „INNEN.SICHER.“-Projekt ist, läuft bei uns sehr gut. Wir sind voll im Plan und ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingt, die Kernelemente der Reform bestmöglich auszugestalten, sodass wir gute Grundlagen für die Erprobung ab 2012 in Form eines Parallelbetriebs in ausgewählten Bereichen und letztlich für die ressortweite Einführung mit 1. Jänner 2013 haben. Derzeit arbeiten wir mit Hochdruck daran, abgeleitet von der Ressortstrategie und den fünf Top-Wirkungszielen

des BMI, die Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne bis Mai 2011 fertigzustellen. Diese bilden das „Herzstück“ der neuen Unternehmenssteuerung und sind Grundlage für das neue Haushaltsrechts-Budget 2013, das dem Parlament voraussichtlich im Frühjahr 2012 zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

**Was erwarten Sie sich von der Neugestaltung der Öffentlichkeitsarbeit?**

*Einzinger:* Sehr viel. Experten des Hauses haben in einem intensiven Prozess eine den Bedürfnissen angepasste Struktur geschaffen, die die Öffentlichkeitsarbeit inklusive das Veranstaltungsmanagement in der Zentralstelle und in den Bundesländern weiter professionalisieren wird. Das Innenressort spielt in der medialen Berichterstattung eine große Rolle. Daher braucht es eine hoch professionelle Mannschaft, die die täglichen Bedürfnisse der Bevölkerung, der Medien und der Kolleginnen und Kollegen erfüllt.

**Wie sieht die Neugestaltung der Öffentlichkeitsarbeit konkret aus?**

*Einzinger:* In der Zentralstelle kümmern sich nun zwei Abteilungen um



**Sektionschef Franz Einzinger (mit Innenministerin Maria Fekter und den anderen Führungskräften des BMI bei der Vorstellung der BMI-Strategie „INNEN.SICHER.“ am 13 Oktober 2010 in Linz): „Es ist wie beim Fußball: Elf tolle Einzelspieler sind alleine noch kein Garant für den Erfolg. Entscheidend ist das Zusammenspiel. Das funktioniert bei uns.“**

die professionelle Durchführung von medienöffentlichen Veranstaltungen. Eine Abteilung beschäftigt sich mit dem Inhalt und der Strategie, die andere kümmert sich um die „professionelle“ Verpackung. Auch die Öffentlichkeitsarbeit muss einer ganz klaren Strategie folgen und darf sich nicht nur von tagesaktuellen Themen lenken lassen. Die rund 31.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Innenressorts leisten eine hervorragende Arbeit. Und diese Arbeit ist viel besser als oft medial berichtet wird. Sie muss auch entsprechend dargestellt werden.

Mit der Neustrukturierung werden wir diesem Anspruch noch gerechter als bisher. In den Bundesländern wird es künftig eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitsdirektionen und den Landespolizeikommanden geben. Es wird eine gemeinsame Pressestelle für beide Akteure geben. Das spart Ressourcen und verkürzt die Informationswege.

Die Details der Neugestaltung werden nach Abschluss aller Arbeitspakete von Innenministerin Maria Fekter bekannt gegeben werden.

#### **Wenn Sie auf Ihre Karriere im Haus zurückblicken, worauf sind Sie besonders stolz?**

*Einzinger:* Ich bin besonders stolz darauf, dass ich als Leiter der Sektion I in den letzten acht Jahren jene großen Reformen mitgestalten durfte, durch die das Innenressort für die neuen Herausforderungen fit gemacht wurde. Ich darf nur beispielhaft die Zusammenlegung der Wachkörper, die Zentralstellenreform, die Einrichtung des BK, des BVT, des BAK und der SIAK erwähnen. Mit dem nunmehr von der Frau Bundesminister beauftragten Projekt zur Errichtung eines Bundesamts für Asyl und Migration werden wir auch im Bereich Asyl und Migration zeitgemäße Strukturen schaffen. Man sieht, andere reden nur von Verwaltungsreform, wir im BMI setzen laufend entsprechende Projekte um, obwohl wir als sensibles und unter ständiger medialer Beobachtung stehendes Ressort das oft nur unter erschwerten Rahmenbedingungen tun können. Verwaltungsreform ist für uns ein laufender Prozess, um die Strukturen permanent den sich gerade auf dem Gebiet

der inneren Sicherheit rasch ändernden Gegebenheiten optimal anzupassen.

#### **Innenministerin Maria Fekter betont immer wieder, dass sich Leistung lohnen muss. Was ist aus Ihrer Sicht wichtig, dass dieser Grundsatz gerecht umgesetzt werden kann?**

*Einzinger:* Wesentliche Voraussetzungen sind aus meiner Sicht die künftigen leistungsorientierten Instrumentarien der Haushaltsrechtsreform, nämlich die leistungs- und wirkungsorientierte Steuerung mit Zielvereinbarungen und Kontraktmanagement, Kosten-Leistungsrechnung, Ergebnis- und Ressourcenmanagement in einer Hand usw. Eines muss uns aber auch klar sein: Die Einschätzung oder Messung polizeilicher Arbeit ist vielfach schwierig. Vor allem bei präventivem Handeln lässt sich der Erfolg schwer messen. Hier wird es ganz besonders auf die Führungsverantwortung ankommen. Wie wir im Rahmen von „INNEN.SICHER.“ als interne Herausforderung festgehalten haben: Führungsverantwortung fördern und fordern!

*Interview: Alexander Marakovits*